

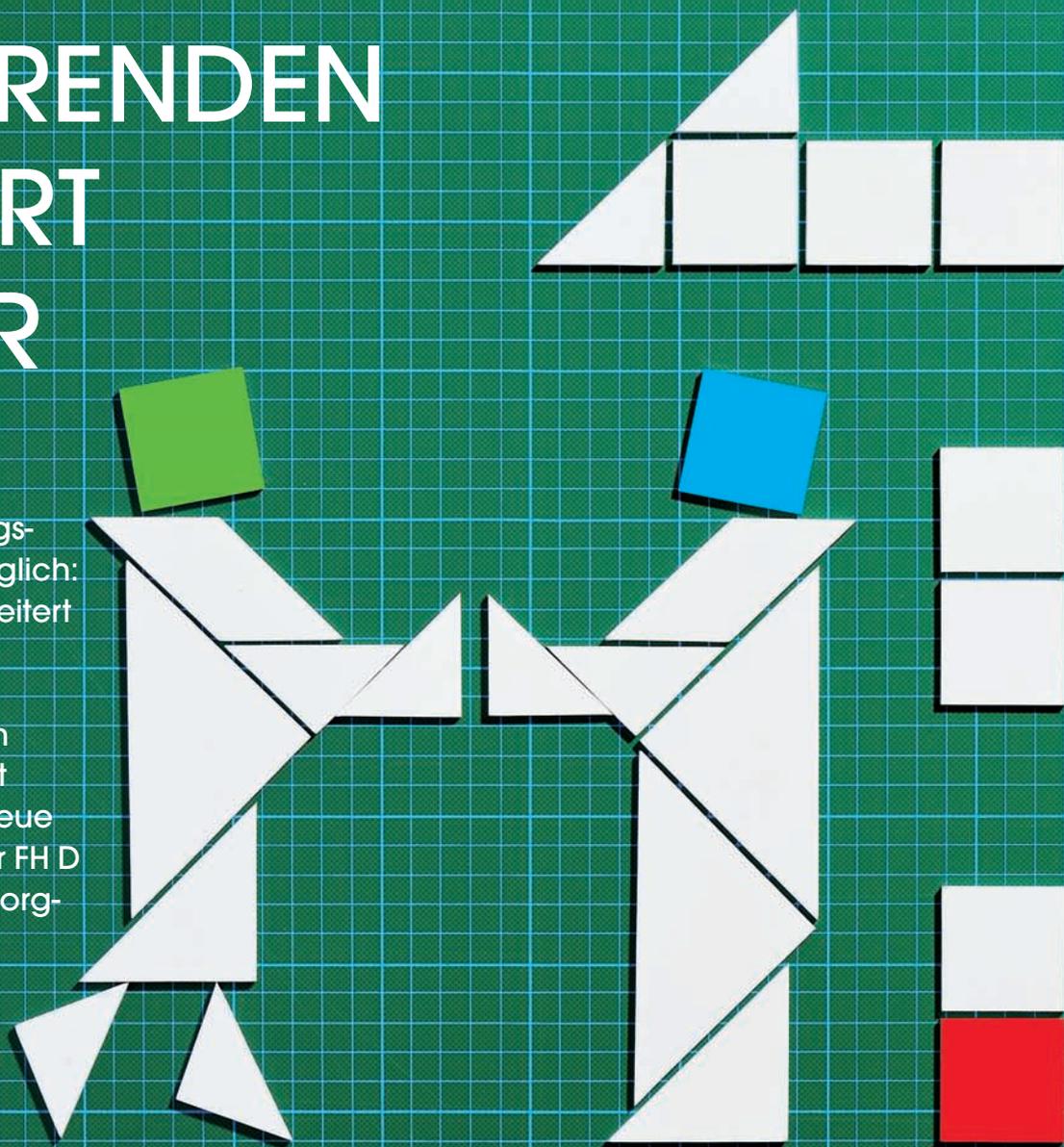
sieben[plus]

Das Campusmagazin der FH Düsseldorf

STUDIERENDEN SUPPORT CENTER

Qualitätsverbesserungs-
mittel machen es möglich:
Die FH Düsseldorf erweitert
ihr Serviceangebot.

Mit dem Studierenden
Support Center nimmt
am 7. Mai 2012 das neue
Beratungszentrum der FH D
seine Arbeit in der Georg-
Glock-Straße 3 auf.



STUDIUMSQUALITÄTSGESETZ

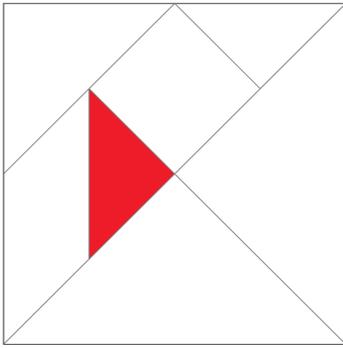
Studierende der FH D profitieren nachhaltig
von qualitätsverbessernden Maßnahmen

STARHILFE

Veranstaltungsreihe „Countdown“ hilft
Studierenden beim Übergang in den Beruf

25 JAHRE ERASMUS

Akademischer und kultureller Austausch im
Geist von Aufgeschlossenheit und Toleranz



Liebe Studierende,

es ist so weit: Mit der **sieben[plus]** möchten wir Ihnen heute unser erstes Campusmagazin vorstellen. Ihren Wünschen und unseren Zielen entsprechend laden wir Sie hiermit ein, aktiv am Austausch innerhalb unserer Hochschulgemeinschaft teilzunehmen.

Ihre Vorstellungen und Anregungen sind uns wichtig. Daher reagieren wir mit dem neuen Campusmagazin **sieben[plus]** unter anderem auch auf Ihr Bedürfnis nach Information darüber, was sich an Ihrer Alma Mater verändert, welche hochschulpolitischen und wissenschaftlichen Neuerungen umgesetzt werden und was im Einzelnen zur Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre unternommen wird.

Wir wollen mit der **sieben[plus]** auch Transparenz schaffen. Wir zeigen auf, wie die Hochschule in Ihrem Sinne Personal und Geld einsetzt, um den Studienbetrieb zu verbessern. Reportagen, Erfahrungsberichte und Interviews werden Sie über aktuelle Entwicklungen und relevante Themen rund um Ihre Hochschule informieren. In praxisnahen Beiträgen berichtet die **sieben[plus]** über wichtige Neuigkeiten, die Ihren Studienalltag und das Campusleben betreffen.

Jede Ausgabe wird ein Schwerpunktthema enthalten – in dieser ersten Ausgabe ist es die Neueinrichtung des Studierenden Support Centers (SSC) in der Georg-Glock-Straße 3.



Prof. Dr. Günter Franke,
Vizepräsident für Studium,
Lehre und Internationales

Über das jeweilige Titelthema hinaus erfahren Sie sowohl das Neueste aus den Zentralen Einrichtungen und den Servicestellen als auch Wissenswertes aus den Bereichen Forschung und Lehre. Wir stellen Student/innen aller Fachbereiche und ihre Studienprojekte vor, halten Sie über die bereits bestehenden Angebote der Hochschule auf dem Laufenden und geben Einblicke in geplante Förderprogramme und Supportangebote.

Ihre Ideen, Ergänzungen und konstruktive Kritik sind der Redaktion der **sieben[plus]** jederzeit willkommen. Auf diesem Wege hoffen wir, unser Campusmagazin und die ab Herbst 2012 geplante Online-Ausgabe stets verbessern zu können und damit einen Beitrag zur Information und Kommunikation aller an unserer Hochschule zu leisten.

Wir haben die **sieben[plus]** für Sie ins Leben gerufen und hoffen, dass Sie jetzt und in Zukunft Anregungen finden für Ihr Studium und Spaß haben beim Lesen des Campusmagazins der Fachhochschule Düsseldorf.

2

DAS GANZE

ist mehr als die Summe seiner Teile

3

„DAS GELD FOLGT DEN STUDIERENDEN“

Verlässliche Finanzierung der Qualität von Studium und Lehre garantiert

4 RUNDUM GUT BERATEN

Erweitertes Serviceangebot
im neuen Studierenden Support Center

8 STARTHILFE

Veranstaltungsreihe „Countdown“ unterstützt
Studierende beim Übergang in den Beruf

10 „DAS REISEN FÜHRT UNS ZU UNS ZURÜCK“

Das Austauschprogramm ERASMUS feiert 25 Jahre Erfolgsgeschichte

14

DAS „GELD DER STUDIERENDEN“ IST GUT ANGELEGT

Hochschulbibliothek und Arbeitsstelle Barrierefreies Studium

15

ZEITSPRUNG

Neue Wege: umfassender Online-Service und fachbezogene Studienbüros

16

UPGRADE

Aktuelles aus der Campus IT



DAS GANZE

ist mehr als die Summe seiner Teile

Das Icon der **sieben[plus]** ist nicht ohne Grund das Tangram, ein über 2.000 Jahre altes Puzzlespiel, über das folgende Legende erzählt wird: Ein Mönch beauftragte einst seinen Schüler, zu reisen, um die Essenz der vielfältigen Schönheit der Welt auf eine Keramiktafel zu malen. Unglücklicherweise zerbrach die Tafel in sieben Teile und der Schüler konnte sie nicht mehr zu einem Viereck zusammenlegen. Während er es wieder und wieder versuchte, entdeckte er, dass man mit den sieben Teilen unzählige interessante Bilder legen konnte, die noch schöner waren als das Original. Der Schüler verstand: Die Vielfalt der Welt lässt sich ganz einfach in den sieben Teilen der zerbrochenen Tafel wiederfinden.

Wie beim Tangram sind auch in einer Hochschule Kreativität, vorausschauendes Denken und konstruktive Problemlösungen gefragt. Und wie das Spiel kann auch die Hochschule ganz nebenbei extrem viel Spaß machen.

Denn sie ist mehr als eine abstrakte „Lernfabrik“, in der für Klausuren und Prüfungen gebüffelt wird und erfolversprechende Karrieren geschrieben werden. Die Hochschule ist ein Ort, an dem Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende gemeinsam visionäre Ideen und innovative Konzepte entwickeln und damit produktive Antworten auf die Fragen und Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft geben.

sieben[plus], der Name des Campusmagazins, macht deutlich, dass die Fachhochschule Düsseldorf (FH D) ein solches Gemeinschaftsprojekt ist. Die ca. 8.000 Studierenden der sieben Fachbereiche, die Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Beschäftigten in den Zentralen Einrichtungen schaffen zusammen einen dynamischen und zukunftsorientierten Hochschulbetrieb. Transparenz und Kommunikation auf Augenhöhe sind die Voraussetzungen dafür, dass die Studierenden mit ihren individuellen Fähigkeiten an der Gestaltung ihrer Alma Mater mitarbeiten wollen und können.

Die FH D bekräftigt diesen Anspruch durch ihr umfangreiches und vielfältiges Service- und Support-Angebot: Ob Hochschulbibliothek, Campus IT oder das Studierenden Support Center – die Studierenden profitieren nachhaltig von maßgeschneiderten Beratungs-, Informations- und Förderprogrammen. Individuelle Begleitung vom ersten Semester bis zum Übergang in das Berufsleben erleichtert das Studium, hilft die eigenen Studienziele klarer zu formulieren und bietet auch in schwierigen persönlichen Lebenslagen Rat und praktische Unterstützung.

Was liegt also näher, als diese Angebote in den ersten Ausgaben des neuen Magazins vorzustellen und in der **sieben[plus]** Räume für die verschiedenen Perspektiven aller Mitglieder unserer Hochschulgemeinschaft zu eröffnen.



„DAS GELD FOLGT DEN STUDIERENDEN“

(Svenja Schulze,
NRW-Wissenschaftsministerin)

Verlässliche Finanzierung der Qualität von Studium und Lehre garantiert

Zum 1. März 2011 trat das „Gesetz zur Verbesserung der Qualität in Lehre und Studium an nordrhein-westfälischen Hochschulen“, das Studiumsqualitätsgesetz (SQG), in Kraft. Mit diesem Gesetz wurden die Studienbeiträge in NRW abgeschafft und gleichzeitig den Hochschulen insgesamt 249 Millionen Euro jährlich zur Verfügung gestellt.

Diese sogenannten „Qualitätsverbesserungsmittel“ (QVM) dürfen ausschließlich zweckgebunden für Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen verwendet werden: Hervorragende Lehre durch mehr Lehrpersonal und zusätzliche Lehrveranstaltungen, ideale Studienbedingungen durch erweiterten Studierenden-Support und bessere Ausstattung der Zentralen Einrichtungen.

In einer Rechtsverordnung wurde festgelegt, dass die Mittel entsprechend des jeweiligen Anteils an eingeschriebenen Studierenden auf die Hochschulen verteilt werden. Die Hochschule mit den meisten Studierenden erhält damit die meisten Mittel.

Vorgesehen war eine gestufte Übergangsregelung, nach der denjenigen Hochschulen, die bisher keine Studienbeiträge erhoben hatten, in den ersten zwei Jahren nicht der volle rechnerische Mittelanteil ausgezahlt werden sollte.

Durch nachhaltige Interventionen der FH D beim Ministerium sowie beim Wissenschaftsausschuss des Landtages

wurde diese Regelung gestrichen und die FH D mit Beginn der Mittelzuweisung in vollem Umfang entsprechend ihres Studierendenanteils berücksichtigt.

Für das zweite Halbjahr 2011 erhielt die FH D knapp 2,5 Millionen Euro und für das Jahr 2012 vorläufig rund 5 Millionen Euro. Der tatsächliche jährliche Anteil an QVM wird jeweils im Sommer auf Basis der Studierendenzahlen des vorhergehenden Wintersemesters ermittelt. Über- oder Unterzahlungen werden in den Folge-monaten verrechnet, so dass die Hochschule noch im jeweiligen Haushaltsjahr über die Mittel verfügen kann.

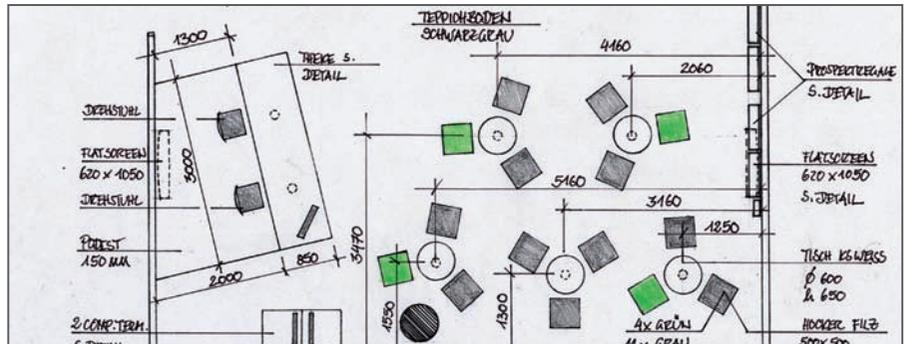
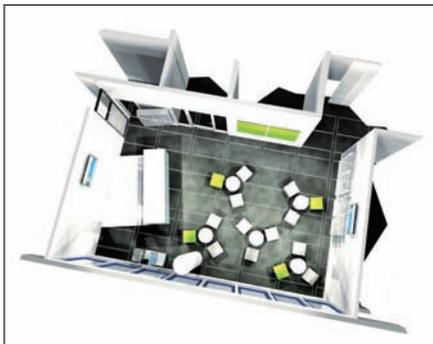
Neu ist auch, dass künftig die Studierenden ein Mitbestimmungsrecht erhalten. Dieses wird im Rahmen von mehrheitlich studentisch besetzten Qualitätsverbesserungskommissionen realisiert, in denen die studentischen Anliegen in konkrete Vorschläge umgesetzt werden. Damit wird den Studierenden stärker als bisher Einfluss bei einer sinnvollen Verwendung der Mittel eingeräumt. Studierende sollen und können sich paritätisch an Entscheidungen beteiligen, die das Studium und die Lehre an ihrer Hochschule betreffen.

Aufgrund der zügigen Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und der effizienten Arbeitsweise der Kommissionen konnten im Jahr 2011 bereits 900.000 Euro der Verbesserung von Studium und Lehre gewidmet werden. 625.000 Euro wurden an Investitionen getätigt. Ausführlich dokumentiert werden die hochschulinternen Verfahrensregeln zur Verausgabung der QVM sowie deren Verwendung in einem eigens erstellten Konzept- und Berichtspapier. Dieses liegt den Qualitätsverbesserungskommissionen der Fachbereiche vor und ist dort einzusehen.

Auch in der **sieben[plus]** wird kontinuierlich über die aus den QVM finanzierten Maßnahmen und Projekte zur weiteren Verbesserung der Studiensituation an der FH D berichtet.



Studierenden Support Center





RUNDUM GUT BERATEN

Erweitertes Serviceangebot im neuen Studierenden Support Center

Was mit der Zusammenlegung der Prüfungssekretariate und dem Studierendenservice zu Studienbüros seinen Anfang nahm und in die Zusammenfassung aller Beratungseinheiten am Campus Derendorf münden wird, erreicht jetzt mit der Einrichtung des neuen Studierenden Support Centers (SSC) der Fachhochschule Düsseldorf (FHD) am Campus Golzheim ein weiteres wichtiges Etappenziel.

Die Zentrale Studienberatung, das International Office am Campus Nord sowie die aus Qualitätsverbesserungsmitteln neu eingerichteten Stellen der Psychosozialen Studienberatung und des Career Service finden ab Mai 2012 eine neue Heimat im SSC in der Georg-Glock-Straße 3.

Warum der Umzug? Die Zahl der Studierenden an der FHD steigt stetig – und mit ihr der Bedarf an Serviceleistungen. Die Qualitätsverbesserungsmittel ermöglichen es, das Angebot für den Bereich Übergang Schule – Hochschule und den Support für ausländische Studierende auszubauen. Zudem können mit der Psychosozialen Studienberatung und dem Career Service zwei ganz neue Beratungsstellen eingerichtet und weitere Mitarbeiter/innen für die Unterstützung der Studierenden gewonnen werden. All das war in den eingeschränkten Räumlichkeiten des Campus Nord nicht zu realisieren.

Doch die FHD hat die Situation als Chance begriffen und mit dem neuen Studierenden Support Center eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, die den Studieninteressierten und Studierenden in einladender Atmosphäre optimale Betreuung und Beratung bietet.

Welchen Nutzen haben Sie, die Studierenden, von dieser neuen Strategie eines zentralen Beratungskonzepts? Das SSC vereint mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) und dem International Office (IO) sowie der Psychosozialen Studienberatung (PSB) und dem künftigen Career Service mehrere wichtige unterstützende Ressourcen „unter einem Dach“ und garantiert Ihnen damit kurze Wege und Wartezeiten.

Erste allgemeine Fragen können bereits im Gespräch mit den kompetenten studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Empfang geklärt werden. Bei individuellem Beratungsbedarf werden die Ratsuchenden nach kurzer Wartezeit an die Berater/innen weitergeleitet oder Termine für die einzelnen Servicestellen vereinbart.

Die Infothek im Wartebereich enthält vielfältige Materialien: Hier können sich Besucher/innen selbstständig rund um die Themen Studienwahl und -finanzierung, Wohnen, Stellenausschreibungen, Arbeitsmarktchancen, Auslandssemester und vieles mehr informieren.

An zwei PC-Terminals können sich Studieninteressierte zukünftig online für einen Studienplatz bewerben und Studierende haben die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren oder sich zu Prüfungen anzumelden.

Um dem Wunsch nach zeitlicher Flexibilität gerecht zu werden, wurden die Öffnungszeiten im SSC verlängert.

**Montags bis freitags
jeweils von 8 bis 18 Uhr
sind die Mitarbeiter/innen
des Empfangsteams für Sie da.**

Die Sprechzeiten der einzelnen Berater/innen weichen von den Öffnungszeiten ab und sind zu finden unter: www.fh-duesseldorf.de.

Ob Unsicherheiten bei der Wahl des Studienfaches oder Fragen zu den Zulassungsbedingungen, ob Probleme bei der Studienorganisation, Motivationskrisen oder Prüfungsangst, ob Informationsbedarf zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten oder der Wunsch nach Unterstützung beim Übergang in das Berufsleben – im SSC finden Studieninteressierte und Studierende für alle Fragen rund um das Studium sachkundige und freundliche Ansprechpartner/innen.

Alle Mitarbeiter/innen des SSC arbeiten mit dem Ziel zusammen, dem Informations- und Beratungsbedarf gerecht zu werden. Ob Möglichkeiten zur Verbesserung der Serviceleistungen an der FH D bestehen, soll unter anderem in regelmäßigen Befragungen der Studierenden evaluiert werden.

Neugierig geworden? Nutzen Sie unsere vielfältigen Support- und Informationsangebote und besuchen Sie uns vor Ort; wir freuen uns auf Sie!



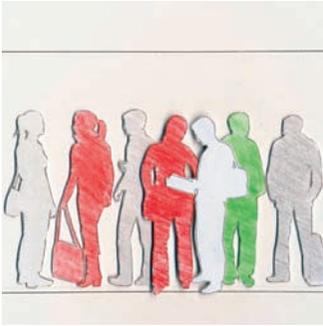
Türen mussten versetzt, Leitungen verlegt, Wände gestrichen werden und vieles mehr – unter der Bauleitung von Roland Kötz, Dezernat Gebäudemanagement FH D, begannen die Gewerke Mitte März mit den Arbeiten.

Von „Wer wird in welchem Büro arbeiten?“ über „Welche Anschlüsse werden für Internet und Telefon benötigt?“ und „Wohin mit den vielen Infoflyern?“ bis zu „Stellt die Campus IT die Anlage für die Eröffnungsveranstaltung?“ – ungezählte Fragen mussten bedacht, E-Mails geschrieben, Gespräche geführt werden.



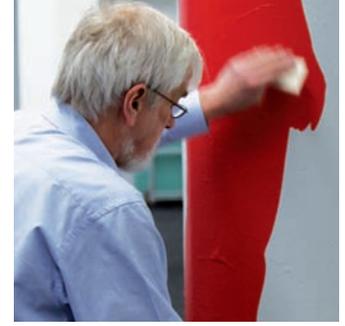
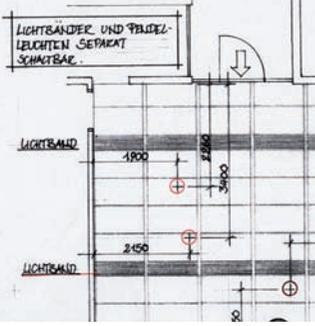
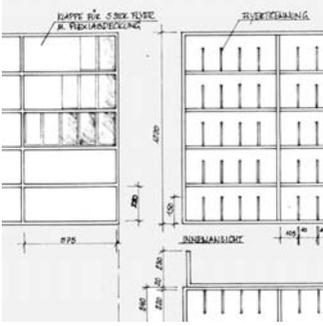
„In einem Augenblick kann geschehen, was man sich in einem Jahr nicht erhofft hätte.“ – Diesen Wahlspruch des Habsburger Kaisers Ferdinand I. machten sich Jens Nickel, Babette Bockholt und Julia Kretzschmar bei der Konzeption des neuen SSC zu eigen. In nur zwei Monaten das neue Beratungszentrum einzurichten, war eine Herausforderung, die anfangs kaum zu bewältigen schien.

Und doch: Mit professioneller Arbeitsplanung und großem persönlichen Einsatz erstellten sie in Abstimmung mit dem Präsidium eine ehrgeizige Agenda, diskutierten und entschieden über Optionen und Entwürfe, koordinierten und prüften die Arbeiten aller beteiligten Dienstleister und Lieferanten - und behielten die Fäden sicher in der Hand.



Der Wunsch, das Design des Messestands in den neuen Räumen widergespiegelt zu finden, ließ das Team auf eine erneute Zusammenarbeit mit dem atelier caer setzen. Ein Raumkonzept wurde erstellt und umgesetzt: von der Grafik über individuell konstruierte Möbel bis zum Beleuchtungsplan.

Viele kluge Köpfe und fleißige Hände arbeiteten mit ...





Eine Installation aus lebensgroßen Figuren, magnetische Silhouetten, eine Fotogalerie, ins Gesamtkonzept passende Türschilder – das und mehr gut und schnell: In enger Zusammenarbeit der Kreativen mit der DDH GmbH in Hilden und anderen Ausführungsfirmen nahmen viele Ideen pünktlich konkrete Gestalt an.



Am Tag der Drucklegung der sieben[plus] wurden die ersten Möbel in die neuen Räume transportiert – nur noch wenige Tage bis zu der Eröffnung am 4. Mai.

Die Redaktion wünscht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SSC einen gelungenen Start!



Angefangen hat alles mit einem langen, kahlen Flur – und mit einer Idee:

„Als wir Ende Februar 2012 den künftigen Sitz des SSC das erste Mal besichtigten, wussten wir sofort: So farblos soll es nicht bleiben! Aber wie können wir diese nichtssagenden Räume mit Leben füllen? Schnell hatten wir eine erste Idee: Unser gerade erst im Jahr 2011 neu konzipierter Messestand findet immer gute Resonanz und etliche unserer Messgäste werden uns später im SSC wieder besuchen. Es wäre doch schön, wenn es da einen Wiedererkennungseffekt gäbe“, erinnert sich Barbetta Bockholt, Teamleiterin der ZSB.

Also begann das Team des SSC unter der Leitung von Jens Nickel, Dezernent Studium und Lehre, sich gemeinsam mit Kreativen Gedanken zur Raumgestaltung zu machen. Im Mittelpunkt des Architekturkonzepts für den Empfangs- und Wartebereich mit seinem Info-Point stehen ganz bewusst die Interessen und Bedürfnisse der Studieninteressierten und Studierenden, die diese neue Servicestelle der FH D besuchen werden.

Es war dem Team wichtig, einen visuell einladenden Raum zu schaffen, der Funktionalität mit einer zeitgemäßen, ästhetisch ansprechenden Atmosphäre verbindet, in der sich auch junge Menschen willkommen und wohl fühlen. Das gleichermaßen zweckmäßige wie originelle Mobiliar und die sparsame Farbgebung mit ihren frischen Akzenten spiegeln ein Konzept der Offenheit, mit dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso identifizieren können wie die Besucherinnen und Besucher des SSC.



SCHWERPUNKT

Text: Babette Bockholt ▶ Leonie Gieraths

Foto: Tim Bäcker

STARTHILFE

Veranstaltungsreihe „Countdown“ unterstützt Studierende beim Übergang in den Beruf

Die Endphase des Studiums ist eine entscheidende Zeit im Studierendenleben: Die Weichen für einen gelungenen Start in eine erfolgreiche berufliche Zukunft werden gestellt. Mit dem Übergang von der Hochschule in die Berufswelt beginnt der vielbeschworene „Ernst des Lebens“, der sich mit vielen Fragen und Unsicherheiten verbindet. Deshalb ist der Informations- und Beratungsbedarf besonders hoch.

Um die Studierenden in dieser Situation zu unterstützen, reagiert die Fachhochschule Düsseldorf (FHD) mit einer Ausweitung ihres Support-Angebots. Der zukünftige Career Service im Studierenden Support Center (SSC) ist die Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme, die den Berufseinstieg betreffen.

Babette Bockholt, Teamleiterin der Zentralen Studienberatung (ZSB), führte ein Gespräch mit Leonie Gieraths, die im vierten Semester den Masterstudiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement am Fachbereich Wirtschaft studiert und die als studentische Mitarbeiterin der ZSB an der Planung und Umsetzung der Veranstaltungsreihe „Countdown“ und somit an den ersten Schritten der neuen Beratungsstelle beteiligt war.

Was hat dich eigentlich gereizt, dich auf die Stelle der studentischen Mitarbeiterin in der ZSB zu bewerben?

Die Ausschreibung der Stelle kam damals wie gerufen, denn ich hatte gerade ein Praktikum bei einem E-Commerce Startup absolviert und war auf der Suche nach einem Nebenjob. Es gab mehrere Punkte, die den Aufgabenbereich an der Hochschule für mich interessant machten. Ich hatte während des Praktikums erlebt, wie spannend es ist, neue Arbeitsabläufe zu entwickeln und zu etablieren. Bei Null zu beginnen ist eine Herausforderung und gleichzeitig bietet es sehr viele Möglichkeiten.

Ähnliches erwartete mich auch in der ZSB. Bislang gab es an der FH D keine zentral organisierten Veranstaltungen, die Studierende beim Übergang in den Beruf unterstützten. Durch die Qualitätsverbesserungsmittel war es möglich geworden, eine volle Stelle in der ZSB für den Career Service einzurichten. Doch bis sie in diesem Jahr endgültig besetzt werden kann, wurde mir die Aufgabe angeboten, kurzfristig und eigenständig erste Veranstaltungen zum Themenbereich Berufseinstieg zu planen und umzusetzen.



Leonie Gieraths, 25, studentische Mitarbeiterin der ZSB und zukünftige Koordinatorin des Info-Points des SSC.

Wie bist du am Anfang vorgegangen?

Da man ja bekanntlich das Rad nicht neu erfinden muss, habe ich mich zunächst ganz pragmatisch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Career Services anderer Hochschulen in Verbindung gesetzt. So konnte ich mir einen ersten Überblick verschaffen und aus den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen lernen, wie sie anfangs vorgegangen sind und welche Hürden genommen werden müssen.

Im Dezember 2011 war es dann auch an der FH D soweit: Wir hatten Trainer/innen und Dienstleister/innen ausgewählt und jeweils eine Veranstaltung zu den Themen „Vorstellungsgespräche meistern“, „Selbstpräsentation“ und „Assessment Center Training“ organisiert. Erstaunlich war, dass bereits innerhalb einer Woche nach Veröffentlichung alle Veranstaltungen ausgebucht waren. Vielen Studierenden, die sich noch anmelden wollten, musste ich leider absagen. Ich denke, das hat deutlich gezeigt, wie groß der Informationsbedarf ist.

Zum Sommersemester 2012 sind wir mit einer sechsteiligen Veranstaltungsreihe, die wir „Countdown für den Berufsstart“ getauft haben, in die zweite Runde gegangen. Und auch dieses Mal war schon die Hälfte ausgebucht, noch bevor wir die Flyer gedruckt hatten. Gerade bereite ich eine Bedarfserhebung vor, um den Grundstein für die konzeptionelle Ausrichtung des zukünftigen Career Services zu legen.

Wie wichtig ist deiner Meinung nach ein Career Service für die Fachhochschule Düsseldorf?

Ich bin der Meinung, dass es für die FH D sehr wichtig ist, diese Beratungen und Veranstaltungen anzubieten. In vielen Hochschulen gehört ein Career Service bereits zum Standard und das aus gutem Grund. Ich befinde mich ja selbst gerade im letzten Semester meines Masterstudiums. Daher weiß ich, mit welchen Fragen man plötzlich konfrontiert wird oder welche Unsicherheiten und Sorgen man haben kann. Ich habe selbst zwei der ersten Veranstaltungen im Dezember besucht. Zum einen natürlich um mich aus organisatorischen Gründen von der Qualität zu überzeugen, zum anderen aber aus ganz persönlichem Interesse.

Die Tatsache, dass wir von den Anmeldungen quasi überannt wurden, zeigt, dass ich mit dieser Einschätzung nicht ganz falsch liege. Jede der Veranstaltungen haben wir evaluiert und die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geäußerten Themenwünsche für zukünftige Veranstaltungen haben wir versucht zu berücksichtigen, um das Programm im Sommersemester noch bedarfsgerechter zu gestalten.

In Kürze wirst du mit der Koordination des Empfangsteams im Studierenden Support Center einen anderen Arbeitsbereich übernehmen. Wie siehst Du dieser neuen Aufgabe entgegen?

Ich bin neugierig und freue mich darauf, andere Erfahrungen zu sammeln. Der Info-Point des SSC wird von Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen der Hochschule betreut. Ich habe hier zum ersten Mal die Möglichkeit, mich in der Koordination eines solchen Empfangsteams zu versuchen. Darin sehe ich eine große Chance, zumal ich weiß, dabei auf den Rückhalt und die Unterstützung des ZSB-Teams bauen zu können. Ich bin sicher, dass ich auch in diesem Aufgabenbereich jede Menge lernen kann und freue mich vor allem auch auf die Zusammenarbeit mit meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Denkst du, dass das Konzept SSC Aussicht auf Erfolg hat?

Davon bin ich überzeugt, auch wenn mit den Räumen in der Georg-Glock-Straße bis zur Fertigstellung des Campus Derendorf derzeit ein dritter Standort geschaffen wird. Aber das SSC befindet sich ja in Sichtweite zum Haupteingang des Campus Nord, nur ein paar Meter um die Ecke.

Gut finde ich vor allem, dass nun alle Anliegen der Studierenden und Studieninteressierten an einem Ort, unter einem Dach, geklärt werden können. So entstehen Synergieeffekte, die sich wunderbar nutzen lassen. Ein weiterer Vorteil ist die erweiterte Öffnungszeit des Empfangs des SSC, der montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr besetzt sein wird.

Aus meiner Sicht ist es wichtig, dass der neue Standort und die erweiterten Leistungen aller Servicestellen, die im neuen SSC vereinigt wurden, ab sofort wahrnehmbar nach außen kommuniziert werden.

Bist du mit der Verwendung der Qualitätsverbesserungsmittel bislang zufrieden?

Ich hatte das Glück, dass die FH D während meines gesamten Studiums keine Studiengebühren erhoben hat, und ich finde es ein gutes Signal, dass die Gelder aus den QVM zweckgebunden zur Verbesserung der Studienbedingungen ausgegeben werden. Damit ist gesichert, dass die Studierenden tatsächlich davon profitieren. Ich bin froh, dass ich quasi durch die QVM nun noch die Chance bekomme, mich noch einmal an der Gestaltung des Angebots für die Studierenden an der FH D beteiligen zu können. Ich habe bald fünf Jahre an dieser Hochschule verbracht und werde immer gerne auf diese Zeit zurückblicken, denn ich werde viel mehr als nur erlerntes Fachwissen mitnehmen.

Wie siehst du deinem beruflichen Werdegang entgegen? War die Arbeit in der ZSB auch dafür sinnvoll?

Auf jeden Fall. Mein Berufsfeld wird wahrscheinlich ein anderes sein, aber ich habe in der ZSB viele Erfahrungen sammeln können, die in unterschiedlichen Berufen nützlich sind. Vor allem hatte ich die Möglichkeit, mich in verschiedenen Arbeitsbereichen auszuprobieren und zu beweisen.

Im Rahmen meiner Masterarbeit beschäftige ich mich mit der Entwicklung eines Mobile-Marketing-Konzepts für ein öffentliches Versorgungsunternehmen. Ich könnte mir vorstellen, nach meinem Studium in diesem Bereich tätig zu werden, denn es ist ein sehr spannendes Feld, in dem sich in Zukunft noch viel tun wird.



„DAS REISEN FÜHRT UNS ZU UNS ZURÜCK“ Albert Camus

Das europäische Austauschprogramm ERASMUS feiert 25 Jahre Erfolgsgeschichte

„Europa“ hat es in letzter Zeit nicht leicht: Der Begriff wird zurzeit vor allem mit Wirtschaftskrise, Euro-Skepsis und nationalen Interessenkonflikten assoziiert. Dass es aber auch ganz anders geht, beweist seit 25 Jahren das europäische Austauschprogramm ERASMUS.

ERASMUS ist ein Projekt der Europäischen Union, an dem die 27 EU-Mitgliedstaaten sowie Kroatien, Island, Liechtenstein, Norwegen, die Schweiz und die Türkei teilnehmen. Es steht explizit im Zeichen des europäischen Gedankens. Im Mittelpunkt steht der wissenschaftliche und kulturelle Austausch über Ländergrenzen hinweg. Die Erweiterung der fachlichen und sprachlichen Kompetenzen ist ebenso wichtig wie die Förderung kultureller Aufgeschlossenheit und Toleranz.

ERASMUS bietet einmalige Chancen für interkulturelle Begegnungen: Eine andere Kultur entdecken, in einer ungewohnten Umgebung lernen und leben, neue Erfahrungen machen und Freundschaften schließen – diese besonderen Erlebnisse verbinden ERASMUS-Studierende.

Seit 1987 haben etwa drei Millionen junge Menschen an Projekten teilgenommen, die durch das ERASMUS-Programm gefördert werden. An der Fachhochschule Düsseldorf nehmen Studierende der Fachbereiche Wirtschaft, Design und Architektur die Gelegenheit eines ERASMUS-Studienaufenthaltes am häufigsten wahr. Studierende des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften nutzen eher die Chance auf den Zuschuss für ein berufsqualifizierendes Praktikum. In den technischen Fachbereichen müssen die Studierenden künftig noch mehr für einen Auslandsaufenthalt mit ERASMUS begeistert werden – bislang überwiegen hier die Austauschstudierenden aus dem Ausland.

Das ERASMUS-Programm an der FH D bietet auch in Zukunft viele interessante Angebote für abenteuerlustige Studierende. Wir laden Sie herzlich ein: Informieren Sie sich über die Möglichkeiten auf der Website des International Office unter: www.fh-duesseldorf.de/internationaloffice oder vereinbaren Sie einen Termin für eine persönliche Beratung im neuen Studierenden Support Center.

VIER VON VIELEN GUTEN GRÜNDEN an einem ERASMUS-Projekt teilzunehmen

- ▶ Der Auslandsaufenthalt wird finanziell gefördert: 150 bis 200 Euro für ein ERASMUS-Studium, 350 Euro für ein ERASMUS-Praktikum.
- ▶ Die internationalen Partnerhochschulen erheben keine Studiengebühren.
- ▶ Die an einer Gasthochschule absolvierten Studienleistungen werden voll anerkannt.
- ▶ Ein vereinfachter Bewerbungsprozess beschleunigt das Verfahren und verkürzt die Wartezeit.

ANGEBOTE DES INTERNATIONAL OFFICE

Sie möchten vor dem Aufenthalt Ihre Sprachkenntnisse auffrischen? Für alle Sprachen außer Englisch, Französisch und Spanisch gibt es finanziell geförderte EILC-Sprachkurse an einer Hochschule des Ziellandes. Die Bewerbungsfrist für die Kurse 2012 ist der 15. Mai 2012.

Für das akademische Jahr 2012/13 sind noch zahlreiche Plätze an den Partnerhochschulen frei. Nominierungen müssen über Ihren Fachbereich beim International Office eingereicht werden.

Wenn Ihre Reise noch 2012 ins außereuropäische Ausland geht, um an einer Hochschule zu studieren, ein Praktikum zu machen oder Ihre Abschlussarbeit zu schreiben, bewerben Sie sich bis zum 30. Juni 2012 für ein PROMOS-Stipendium von 300 Euro pro Monat.

Hilfreiche Tipps und nähere Informationen erhalten Sie im International Office und auf der Website unter: www.fh-duesseldorf.de/internationaloffice

Sara Unland

Ich verbrachte mein Auslandssemester in La Rochelle, Frankreich. Schon beim Besuch im Klettergarten in der Einführungswoche war zu spüren: Wir sind neugierig aufeinander und werden viel Spaß miteinander haben.



Meine beste Erfahrung war definitiv, wie positiv ich von den Menschen aufgenommen wurde. Daraus haben sich viele neue Freundschaften ergeben und ich freue mich schon auf den Besuch, der sich angekündigt hat. Auch werde ich auf jeden Fall zurückkehren und überlege bereits, wie ich einen Master mit Bezug zu Frankreich gestalten kann.

Und meine „schlechteste“ Erfahrung war mit Abstand der viel zu frühe Abschied. Das Semester war einfach extrem kurz und ich kann jedem, der Spaß am Entdecken einer neuen „Welt“ hat, nur raten, dafür mehr Zeit einzuplanen. Alles in allem war das vielleicht sogar die schönste Zeit meines bisherigen Lebens!

École Nationale Supérieure d'art de Nancy, Frankreich

Ich habe viele nette Leute aus der ganzen Welt kennengelernt, eine neue, andere Lehrerfahrung gemacht und ein wunderschönes, in meinen Augen in Europa sehr exotisches Land kennenlernen können.

Jyväskylä University of Applied Sciences, Finnland

Für mich war das Auslandssemester vor allem insofern prägend und positiv, als dass ich neue internationale Freundschaften geschlossen habe und festgestellt habe, dass ich auch im Ausland auf mich allein gestellt gut zurechtkomme...

Nottingham Trent University, Großbritannien

Meine beste Erfahrung waren die Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte, denn nur dadurch hat meine Zeit in Sevilla mich persönlich so berührt. Angefangen von den Professoren, zu denen man eine persönliche Beziehung aufbaut, über die Landsleute, die sehr aufgeschlossen und freundlich gegenüber Ausländern sind, bis hin zu neu gewonnenen Freunden, mit denen ich viel gemeinsam erleben durfte.

Universidad de Sevilla, Italien

Das Studium in Schweden hat für mich persönlich einiges gebracht. Ich kann mir nun vorstellen, im globalen Bereich meinen Master zu machen und eventuell irgendwann noch mal ins Ausland zu gehen und dort zu arbeiten. Durch meine eigene Erfahrung als Ausländerin ist meine Empathie gegenüber Ausländern/Migranten in Deutschland um einiges gewachsen. Ich weiß nun, wie es ist, in einem Land zu sein, dessen Sprache man nicht beherrscht, und wie aufgeschmissen man sich fühlen kann, wenn man Hilfe braucht, aber nicht weiß, wie man danach fragen kann.

Mid Sweden University, Schweden

Es ging unglaublich schnell und nach kurzer Zeit sprach ich schon fließend [Spanisch]. Im Unterricht konnte ich mich auch schnell einbringen. Ich konnte – im ersten Semester noch mit Spickzettel – im zweiten schon ohne Hilfe meine Ideen vorstellen und zum Abschluss meine Projekte bzw. Arbeiten erklären und präsentieren. Die Sprachbarriere war schnell übersprungen und ich konnte anfangen, mich in der Gasthochschule auszubreiten.

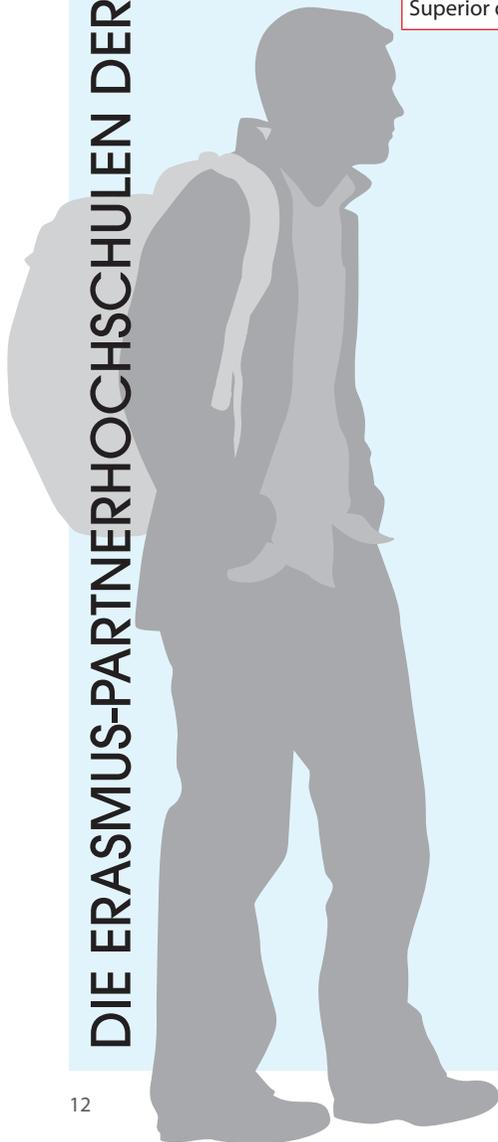
BAU – Escola Superior de Disseny Barcelona, Spanien

Vineetha Panalickai
Das Nachtleben im Club „MIA“, der in einem der Bauten der größten Sehenswürdigkeit Valentias „ciudad de las artes y las ciencias“ zu Hause ist, habe ich genauso genossen wie die selbstgemachte Paella in der WG oder den Besuch des Königspalastes „Alcàzar von Sevilla“.



Sofia Kalafatis
Flamenco-Aufführung in Granada





FACHBEREICH 1

- BELGIEN**
 Lessius Mechelen
 (ehemals Katholieke Hogeschool)
- FRANKREICH**
 ESA École Speciale d'Architecture
- IRLAND**
 Institute of Technology Sligo
- NIEDERLANDE**
 Hogeschool van Amsterdam
 Bouwkunde & Civile techniek
- POLEN**
 Politechnika Krakowska
 Wyzsza Szkola Ekologii I Zarzadzania
 Warszawa
- SPANIEN**
 Universidad Politecnica de Madrid
 Universidad Politecnica de Valencia – Escuela Tecnica Superior de Ingenieria del Diseno

FACHBEREICH 2

- BELGIEN**
 Hogeschool voor Wetenschap en Kunst, Sint-Lucas Gent
 Karel de Grote-Hogeschool Sint Lucas Antwerpen
 Provinciale Hogeschool Limburg
 PHL University College
- DÄNEMARK**
 The Danish Design School
- FRANKREICH**
 École d'Art Maryse Eloy (EME)
 École Nationale Supérieure d'Art de Nancy (ENSA)
 I.S.B.A. - Institut Supérieur des Beaux-Arts de Besancon/
 Franche-Comté
- GROSSBRITANNIEN**
 Birmingham City University – Birmingham Institute of Art and Design (BIAD)
 The Robert Gordon University Aberdeen
 The University of Greenwich – School of Humanities and Social Sciences
- ITALIEN**
 Accademia di Belle Arti di Bologna
 Istituto Superiore Industrie Artistiche-Faenza
 Politecnico di Torino
- NIEDERLANDE**
 Art EZ, Institute of the Arts (Arnhem)
- ÖSTERREICH**
 Fachhochschule Vorarlberg
 FH Joanneum Gesellschaft mbH (Graz)
- POLEN**
 Academy of Fine Arts Krakow
 Strzeminski Academy of Art Lodz
- SCHWEDEN**
 Höskolan för Design och Konsthandwerk – University of Gotenburg
- SPANIEN**
 BAU Escola Superior de Disseny, Barcelona Centre vinculat
 Escola Massana (I.M.E.B) – Universidad Autónoma de Barcelona
 Universidad Politecnica de Valencia – Escuela Politecnica superior de Gandia
- TSCHECHIEN**
 Univerzita Jana Evangelisty Purkyne (UJEP)
- TÜRKEI**
 Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi

FACHBEREICH 3

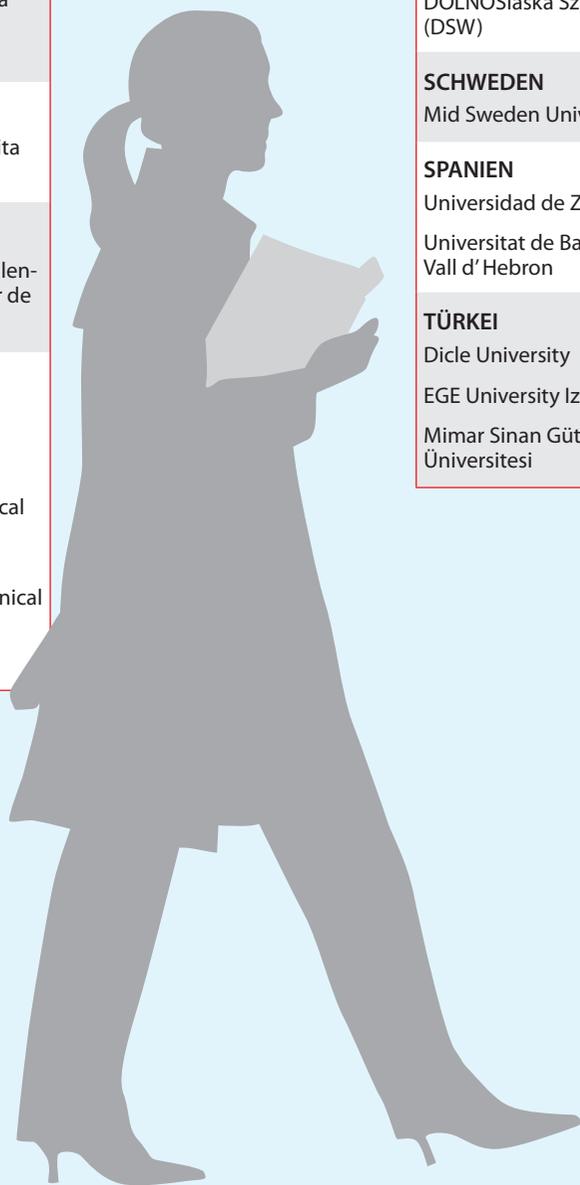
- BELGIEN**
 Karel de Grote-Hogeschool Sint Lucas Antwerpen
- BULGARIEN**
 The University of Rousse
- FINNLAND**
 Savonia University of Applied Sciences
 Seinäjoki University of Applied Sciences
- FRANKREICH**
 ESIEE Engineering
 Université d'Artois – IUT Béthune
- NORWEGEN**
 HiST, Sør-Trøndelag University College
- RUMÄNIEN**
 Universitatea Transilvania din Brasov Romania
- SPANIEN**
 Universidad Carlos III de Madrid
 Universidad Politecnica de Valencia – Escuela Politecnica superior de Gandia
- TÜRKEI**
 Ondokuz Mayıs University Kurupelit-Samsun
 Yildiz Technical University

FACHBEREICH 4
BELGIEN Haute École Leonard de Vinci – ECAM
FRANKREICH ESIEE Engineering Université d'Artois – IUT Béthune Université de Nantes – IUT de SAINT-NAZAIRE
LITAUEN Kaunas University of Technology
POLEN Politechnika Koszalin
PORTUGAL Instituto Politécnico de Lisboa (IPL)/Instituto Superior de Engenharia de Lisboa (ISEL)
RUMÄNIEN University Eftimie Murgu Resita (UEMR)
SPANIEN Universidad Politecnica de Valencia – Escuela Técnica Superior de Ingeniería del Diseño
TÜRKEI Istanbul Teknik Üniversitesi Ayazaga Campus Sakarya University – Engineering Faculty Mechanical Engineering Department Sakarya University – Faculty of Technology Mechanical Education Department Yıldız Technical University

FACHBEREICH 5
DÄNEMARK VIA University College, RISSKOV
GRIECHENLAND Technological Educational Institute of Heraklion (T.E.I. Creta)
SPANIEN Universidad Politecnica de Valencia – School of Applied Computer Science

FACHBEREICH 6
FRANKREICH Institut Limayrac Toulouse
NIEDERLANDE Amsterdam University of Applied Sciences – School of Social Work and Law Saxion Hogeschool Enschede
ÖSTERREICH Fachhochschule Salzburg GmbH (FHS) FH Campus Wien Kunsthochschule Linz
POLEN University of Lower Silesia (ULS) DOLNOSlaska Szkoła Wyższa (DSW)
SCHWEDEN Mid Sweden University
SPANIEN Universidad de Zaragoza Universitat de Barcelona Campus Vall d'Hebron
TÜRKEI Dicle University EGE University Izmir Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi

FACHBEREICH 7
BELGIEN HEC-École de Gestion de l'Université de Liège
DÄNEMARK Aalborg Universitet
FINNLAND Jyväskylä University of Applied Sciences
FRANKREICH Groupe Sup De Co La Rochelle ICN Business School Université de Nantes – Faculté des Sciences Economiques et de Gestion Université de Rennes – Faculté des Sciences Economiques Université Paris X Nanterre
GROSSBRITANNIEN The Nottingham Trent University University of Northumbria at Newcastle
IRLAND Institute of Technology Sligo Business Innovation Centre
NIEDERLANDE Amsterdam University of Applied Sciences (AUAS) – School of Economics and Management Saxion Hogeschool Enschede
NORWEGEN HiST, Sør-Trøndelag University College
POLEN Lazarski School of Commerce and Law
SLOWENIEN University of Ljubljana
SPANIEN Universidad Complutense de Madrid Universidad de Leon Universidad de Santiago de Compostela Universidad de Sevilla Universidad de Zaragoza Universidad del País Vasco
TÜRKEI EGE University Izmir





DAS „GELD DER STUDIERENDEN“ IST GUT ANGELEGT

Mit der Rechtsverordnung zum Studiumsqualitätsgesetz ist endlich eine wichtige Hürde auf dem Weg zu einer zuverlässigen und dauerhaften Finanzierung der Qualität von Studium und Lehre genommen. Das Land NRW hat für die Verbesserung der Lehre nicht unerhebliche „Extra-Gelder“ zur Verfügung gestellt, die die Hochschulen zusätzlich zu ihrer Grundfinanzierung erhalten – genannt Qualitätsverbesserungsmittel (QVM). Wofür wurden diese Gelder an der Fachhochschule Düsseldorf im Einzelnen eingesetzt? Wir geben hier zwei weitere Einblicke:

Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek setzt auf Transparenz, daher werden die Studierenden auf ihrer Website (http://bibl.fh-duesseldorf.de/a_aktuelles) laufend detailliert über die durch QV-Mittel umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen informiert. Eigens für diesen Zweck wurde überdies ein passendes QVM-Logo entwickelt, das erkennbar macht, was die Gelder bewegt haben.



Durch QV-Mittel wurde die Schaffung neuer Stellen ermöglicht, um einheitliche Öffnungszeiten von 8 bis 18 Uhr in allen Fachbibliotheken zu garantieren und das Angebot dadurch auszuweiten. Die zusätzlichen Mitarbeiter/innen werden eine qualifizierte Betreuung der Benutzer/innen in den längeren Öffnungszeiten gewährleisten, die dienstags und donnerstags bis 20 Uhr in der Fachbibliothek Wirtschaft angeboten werden.

Zudem konnte eine erhebliche Aufstockung der Lehrbuchsammlung und des E-Book-Angebots finanziert werden. Seit 2012 ist der Zugriff auf die Fachdatenbank Business Source Complete möglich und ebenfalls seit diesem Jahr kann dank der QV-Mittel auf die Video-Trainings von video2brain jederzeit und ortsunabhängig online zugegriffen werden.

Eine lohnende Investition war auch die Anschaffung eines hochwertigen Auflichtscanners der Firma Zeutschel, der kostenfrei exzellente Scans in der Fachbibliothek Technik/Gestaltung erstellt.

Arbeitsstelle Barrierefreies Studium

Die Halbtagsstelle des wissenschaftlichen Mitarbeiters der ABS (www.fh-duesseldorf.de/abs), Björn Brünink, wurde auf eine Vollzeitstelle erweitert. Auch konnten die Stellen der studentischen Mitarbeiter/innen weiter finanziert werden. Damit steht den Angehörigen der Hochschule nun zu allen Fragen rund um Studium und Behinderung ein Ansprechpartner zur Verfügung. Insbesondere für behinderte und chronisch kranke Studierende sowie für betroffene Studieninteressierte konnte das umfangreiche Beratungs- und Informationsangebot weiter ausgebaut werden.

So können nun an beiden Standorten der FH D Sprechzeiten angeboten werden: am Campus Süd montags von 13 bis 14 Uhr, dienstags von 10 bis 12, mittwochs von 13 bis 14 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 15 Uhr und am Campus Nord montags von 13 bis 15 Uhr. Weiterhin sind Termine nach Vereinbarung möglich. Rufnummer 0211-8114628 oder per E-Mail an: barrierefrei@fh-duesseldorf.de.

Fazit: Die Studierenden haben „ihr Geld“ sehr gut angelegt. Die Services der Bibliothek wurden erweitert, die Mediennzahlen erhöht, wichtige Datenbanken und Portale lizenziert und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind intensiver für die Bedürfnisse der Studierenden da!

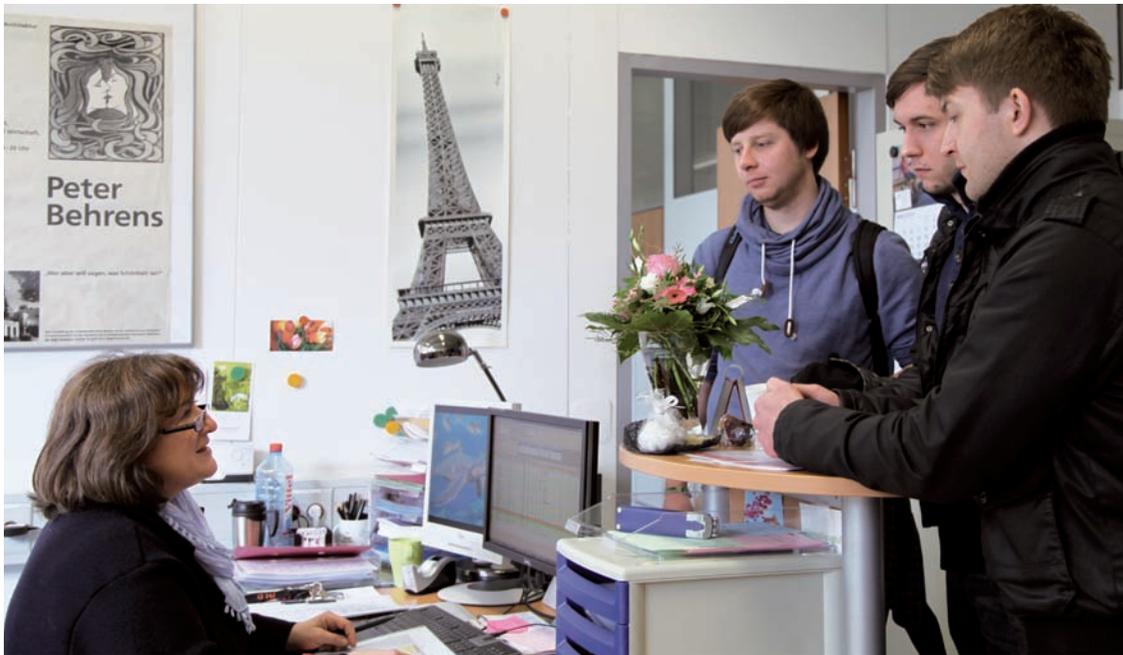
Darüber hinaus sind rund 65 Prozent der QV-Mittel in die sieben Fachbereiche geflossen. Je nach den Bedürfnissen und Notwendigkeiten haben die einzelnen Bereiche ihren Fokus dabei verstärkt auf den Ausbau der Lehrbeauftragtenpools, der Ausstattung der Labore und Werkstätten oder des Personals gelegt.

Im nächsten Heft verrät uns Loretta Salvagno, Vizepräsidentin für Wirtschaft und Personal, im Gespräch, was bereits hochschulweit und fachbereichsbezogen umgesetzt worden ist und was noch kommt – sprich: was künftig noch besser wird!



ZEITSPRUNG

Neue Wege: vielfältiger Online-Service und fachbezogene Studienbüros



Fragen zu Prüfungsangelegenheiten im Fachbereich Elektrotechnik? Dafür ist Christine Porten genau die richtige Ansprechpartnerin. Sie und ihre Kolleginnen und Kollegen im Studienbüro Ingenieurwissenschaften in der Josef-Gockeln-Straße beantworten Fragen und geben hilfreiche Tipps – freundlich und kompetent.

Die gesamte Studienorganisation von zu Hause aus oder auf dem Rechner oder eigenen Laptop im Netzwerk der Hochschule erledigen? Das bleibt nicht länger ein schöner Traum. Denn die Fachhochschule Düsseldorf stellt zeitnah alles Nötige bereit, um dieses ehrgeizige Projekt so weit und so schnell wie möglich auf den Weg zu bringen.

Alle Studierenden sollen zukünftig die Möglichkeit haben, viele organisatorische Vorgänge zeitsparend und ortsunabhängig online zu erledigen: An- und Abmeldungen für Prüfungen, Prüfungsergebnisse einsehen, Bescheinigungen drucken und vieles mehr.

Die Erstsemester werden von Beginn an, also schon bei der Zulassung und Einschreibung, möglichst weitgehend

vom Papierkrieg entlastet, auch wenn das zum Teil aus rechtlichen Gründen noch nicht hundertprozentig online realisierbar ist.

Die derzeit in der Entwicklung befindlichen Dienste des Online Studierenden Support Centers (OSSC) werden in diesem Jahr fertiggestellt und im Netz unter <https://osscc.fh-duesseldorf.de/> bereitgestellt. Ab 2013 wird die FH D an einem neuen Online-System arbeiten, dessen Bedienbarkeit optimiert und Funktionalität erweitert werden soll.

Alle anderen Abläufe zur Studienorganisation werden ab sofort an einer einzigen Stelle erledigt: dem Studienbüro. Von Fragen zur Einschreibung über die Rückmeldung und Zeugnisse bis zur Exmatrikulation nach Abschluss

des Studiums – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Studienbüros sind für die Anliegen der Studierenden da. Dazu hat die Hochschule vier Studienbüros, jeweils für die fachlichen Bereiche Gestaltung, Technik, Soziales und Wirtschaft, eingerichtet.

Das Studienbüro Gestaltung befindet sich im Bereich der Fachbereiche Architektur und Design am Campus Nord; das Studienbüro der Ingenieurwissenschaften im Eingangsbereich der Josef-Gockeln-Straße, Campus Nord; die Studienbüros Soziales und Wirtschaft sind in den Räumen der jeweiligen Fachbereiche am Campus Süd untergebracht.

In einer der nächsten Ausgaben von **sieben[plus]** wird ausführlich über die Dienste des OSSC berichtet werden.



UPGRADE



Campus IT@facebook

Unter <http://on.fb.me/w8WdwL> gibt es aktuelle Informationen rund um die Campus IT, denn wir versuchen immer „up to date“ zu sein. Die Benutzer/innen werden kompetent durch studentische Hilfskräfte betreut und so zeitnah und häufig wie möglich informiert.

WLAN flächendeckend

Die Campus IT kommt seit dem Wintersemester 2011/2012 einem großen Wunsch der Studierenden und Beschäftigten nach: Der Campus Nord ist bereits jetzt flächendeckend mit WLAN versorgt. Dazu wurden Installationsarbeiten brandschutzkonform durchgeführt und weitere „Accesspoints“ aufgehängt.

Zum weiteren Ausbau des Hochschulnetzes formuliert die Campus IT einen Großgeräteantrag für das Jahr 2012, um die Stabilität des WLAN zu verbessern.

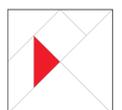
First-Level-Support: „Erste Hilfe“ vor Ort

Am 1. September 2011 nahm der First-Level-Support der Campus IT seinen Betrieb auf. Die Campus IT baut – finanziert aus QVM – eine neue Dienstleistung für Studierende und Beschäftigte der FH D auf: Die Kundinnen und Kunden können künftig sämtliche IT- und medienbezogenen Fragen an den First-Level-Support richten. Dort werden die Fragen erfasst, und – wenn möglich – auch unmittelbar beantwortet. Für den Fall, dass eine direkte Klärung nicht möglich ist, wird sich das Personal des First-Level-Supports mit Kolleginnen und Kollegen der Campus IT oder mit qualifizierten Dritten in Verbindung setzen und den Ratsuchenden die Erkenntnisse anschließend mitteilen.

Der First-Level-Support erfasst die Antworten auf Anfragen in einer Wissensdatenbank, so dass bei erneuter Anfrage sofort darauf zugegriffen werden kann. So wird ein „lernender Filter“ aufgebaut.

Die Erfassung der Fragen ermöglicht zudem eine statistische Auswertung darüber, welche Themengebiete innerhalb der Campus IT noch Verbesserungspotenzial besitzen.

Unabhängig von Urlaubs- oder Abwesenheitszeiten garantiert die Campus IT eine Antwort auf jede gestellte Frage. Gerne auch bei Ihnen vor Ort an Ihrem Arbeitsplatz auf dem Campus Nord. Testen Sie uns!



Redaktion

Simone Fischer, M.A. Dezernentin Kommunikation & Marketing
(v.i.s.d.P.)

Babette Bockholt, Teamleitung Zentrale Studienberatung (ZSB)

Texte

Babette Bockholt, Teamleitung ZSB

Simone Fischer, M.A., Dezernentin Kommunikation & Marketing

Günter Franke, Vizepräsident für Studium, Lehre, Internationales

Julia Kretzschmar, Teamleitung International Office

Leonie Gieraths, studentische Mitarbeiterin ZSB

Jens Nickel, Dezernent für Studium und Lehre

Stefanie Rümpel, Hochschulbibliothek

Kerstin Schreck, atelier caer

Konzept, Design, Realisation

atelier caer, Düsseldorf

Titelgrafik

Hans Rohde, atelier caer

Fotos

atelier caer (6, 7, 15)

Tim Bäcker (8)

cubestyle.net (7)

DDH GmbH (7)

istockphoto.com/audioundwerbung (16)

Sofia Kalafatis (11)

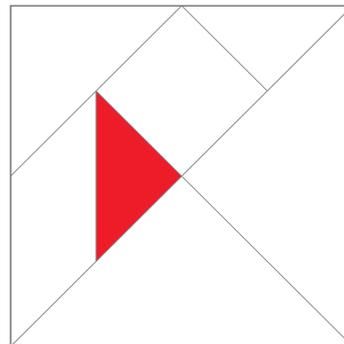
Vineetha Panalickai (11)

Sara Unland (11)

Klaus Zimmermann (Titel; 2)

Druck

Pomp Druckerei und Verlag, Bottrop



Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Studierende, das Campusmagazin der FHD künftig aktiv mitgestalten.

Bitte senden Sie ab sofort Ihre Anregungen, Kritik, Text- und Bildvorschläge per E-Mail an:

simone.fischer@fh-duesseldorf.de

HERAUSGEBERIN

Fachhochschule Düsseldorf

- Das Präsidium -

Universitätsstraße

Gebäude 23.31/32

40225 Düsseldorf

www.fh-duesseldorf.de

Studierenden Support Center



Ab

Montag, 7. Mai 2012

finden Sie die Zentrale Studienberatung und das International Office (Campus Nord) im neuen Studierenden Support Center in der Georg-Glock-Straße 3.

Als neue Servicestellen erwarten Sie dort die Psychosoziale Studienberatung und ca. ab August 2012 der Career Service.

Das Studierenden Support Center ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Sprechstunden und Kontaktdaten der einzelnen Beratungsstellen unter:

www.fh-duesseldorf.de/studienberatung
www.fh-duesseldorf.de/internationaloffice
www.fh-duesseldorf.de/psb

Bitte beachten Sie, dass folgende Servicestellen an ihren bisherigen Standorten verbleiben:

- Studienbüros
- Zulassungsstelle
- International Office am Campus Süd

